

# Freilassinger Anzeiger

Die Heimatzeitung für den Landkreis Berchtesgadener Land und den südostbayerischen Grenzbezirk

71. Jahrgang / 32. Woche / Nr. 177

Montag, 4. August 2025

Einzelpreis 2,40 Euro

## „Ein guter Tag, um stolz zu sein“

24 junge Zugewanderte erhalten Mittelschulzeugnisse und Leistungsberichte am Max-Aicher-Bildungszentrum

**Freilassing.** Im voll besetzten Rathaussaal erhielten die 24 Mittelschüler der beiden externen Mittelschulgruppen im Max-Aicher-Bildungszentrum für Integration ihre Leistungsberichte und Mittelschulzeugnisse. Mit einem Notendurchschnitt von 2,2 waren sich alle Ehrengäste mit Schülern und Lehrkräften einig – „heute ist ein guter Tag, um stolz zu sein“, heißt es in der Pressemitteilung der Max-Aicher-Stiftung.

Mit 91 Jahren: Max Aicher überreicht Zeugnisse



Die Schüler freuten sich gemeinsam mit den vielen Gratulanten über ihre Leistungen.

– Foto: Max-Aicher-Stiftung

dass etwa ein Drittel später in Pflege- und Gesundheitsberufen arbeiten, etwa 15 Prozent in Erzieherberufen, insgesamt zehn Prozent einen Handwerksberuf erlernen, aber auch viele in der Gastronomie und im Tourismus Ausbildungen machen.

Schüler starten im Herbst in verschiedene Ausbildungen

Im diesjährigen Jahrgang starten Pinky und Myo aus Myanmar sowie Shaheer aus Afghanistan eine Ausbildung in der Pflege, Kübra aus der Türkei wird Medizinische Fachangestellte und Maksym aus der Ukraine beginnt eine Elektriker-Ausbildung. „Das war immer mein Traum“, sagte er. Kyros aus Eritrea wird Friseur, andere werden Erzieher oder arbeiten in der Gastro. Aya und Maya aus Syrien wollen in einer Zahnarztpraxis arbeiten, andere als Lagerlogistiker oder streben weitere Abschlüsse an. Die meisten bleiben allerdings in der Region. „In Zeiten des Fachkräftemangels ist diese Entwicklung mehr als erfreulich“, so Bauer-Stadler. Sie bedankte sich bei der Mittelschule Ainring-Mitterfelden für die mittlerweile neunjährige Zusammenarbeit, bei allen sozialen Organisationen, dem Schulamt, den Schulen, der Berufsschule dem Jobcenter sowie all den anderen vielen Partnern. Fulminant endete der Vormittag mit dem Lied von Queens „We Are The Champions“, gesungen von Faith aus Nigeria.

Max Aicher ließ es sich auch mit 91 Jahren nicht nehmen, die Zeugnisse selbst zu überreichen und die guten Leistungen hervorzuheben. Gerhard Weichenhain als Vorstand der Max-Aicher-Förderstiftung lobte das Engagement und den Fleiß der jungen Zugewanderten zwischen 20 und 30 Jahren und freute sich, dass man auch im 10. Jahr des Bestehens dieses Integrationsprojektes wieder junge Leute mit einem staatlichen Zeugnis in Ausbildung und Arbeit entlassen könne.

Bürgermeister Markus Hiebl fand lobende Worte für die Absolventen und ermunterte sie, gesetzte Ziele und Wünsche im Fokus zu haben. Alle Anwesenden bat er, weiterhin Integration zu unterstützen: konzeptionell und strategisch – um das zu schaffen,

was diese Absolventen in einem fremden Land geschafft haben: ihre Grundlage für ein freies selbstbestimmtes Leben. Auch Landratstellvertreter Helmut Füre zeigte sich beeindruckt von den Leistungen, die mit Fleiß und Willen erreicht wurden. Der Landtagsabgeordnete, Martin Brunnhuber, gratulierte den jungen Erwachsenen, die nun nach zwei Schuljahren einen neuen Lebensabschnitt mit Eigenverantwortung beginnen können.

Die langjährige Wegbegleiterin des Unterrichtsprojektes, die Integrationslotsin des Landkreises, Astrid Kaeswurm, hob hervor, dass das Max-Aicher-Unterrichtsprojekt Brücken baue und viele Kulturen verbinde, lernen doch insgesamt Menschen aus über 40 Herkunftsländern und vier Konti-

nenten friedlich miteinander und voneinander. Zusammen mit Bernhard Riedl, dem seit einem Jahr neuen Direktor der prüfungsabnehmenden Mittelschule Ainring-Mitterfelden, überreichten die Ehrengäste den elf erfolgreichen Abschlusschülern ihre Abschlusszeugnisse. Weitere 13 Zugewanderte beendeten das erste Schuljahr und erhielten ihre Leistungsberichte mit sehr guten Bewertungen. Damit werden sie ab September als Prüfungsgruppe bis zu ihren Abschlussprüfungen im Juli 26 weiterbüffeln.

„Wir haben viel Grund zum Feiern“, freute sich Gabriele Bauer-Stadler, Leiterin des Bildungszentrums. „100 Prozent haben das Schuljahr geschafft, mit einem sehr guten Notendurchschnitt. Wir freuen uns sehr mit Kübra, die in allen Fächern eine glatte 1 er-

reichte. Im Herbst beginnen fast alle eine Ausbildungsstelle, treten eine Arbeit an oder lernen weiter.“

Die zwei Schuljahre dauernde Mittelschulzeit ließ den Zugewanderten nicht viel Freiraum: Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Soziales, Politik, Leben in Deutschland, Berufsdeutsch und EDV. Die Lehrerinnen Julia Hänsch, Andrea Bus und Christina Fast drückten ordentlich „aufs Gas“. Denn auch Praxis-Lerntage, berufsunterstützende Maßnahmen durften nicht zu kurz kommen. An insgesamt 18 Tagen in den letzten 12 Monaten waren die Lernenden unterwegs: ob Berufsinformationsmessen, Betriebsbesuche wie der Kläranlage, dem Badyon und dem Energieverbund der Stadt Freilassing, der Brauerei Wienerer oder dem

Bauernhof der Familie Mühlberger in Bruch, Besuche von IHK, HWK oder dem Kreisjugendring BGL – dies alles bereicherte den Schulalltag und das Wissen um das Leben in Deutschland. Nicht zuletzt drehte das Bayerische Innenministerium einen Video-Clip mit den Lernenden und auch mit dem Bayerischen Fernsehen wurde ein Tag lang gedreht. In kleinen Theater-Sketchen präsentierte die Prüfungsgruppe die Erfahrungen und Herausforderungen mit der deutschen Sprache unter viel Beifall der Anwesenden.

Seit Herbst 2019 haben rund 140 junge Geflüchtete ihren Mittelschulabschluss, ihren Quali und zwei junge Ukrainer sogar die Mittlere Reife über das Max-Aicher-Bildungszentrum für Integration absolviert. Die Zahlen würden laut Pressemitteilung zeigen,